

DIE INFO

AUS DEM BIOSPHÄRENPARK

AMTLICHE MITTEILUNG an einen Haushalt
Zugestellt durch Österreichische Post
Ausgabe März/April 2023



INFORMATIONEN DER MARKTGEMEINDE PFAFFSTÄTTEN ZUM THEMA BIOSPHÄRENPARK

Blütenreiche Steppe

Bunte Trockenrasen in Pfaffstätten entdecken!



© J. Drozdowski

Die bunt blühenden Trockenrasen in Pfaffstätten gehören zu den herausragendsten Naturgebieten in Österreich. Sie sind außerordentlich wertvolle, EU-weit geschützte Lebensräume mit einer unglaublichen Vielzahl von seltenen Tieren und Pflanzen.

Entdecken Sie gemeinsam mit den Biolog:innen des Landschaftspflegevereines zahlreiche seltene Arten und ihre faszinierenden Anpassungen zum Überleben in der Steppe an der Thermenlinie, einem der artenreichsten Gebiete Mitteleuropas.

Freitag, 16. Juni 2023 – Trockenrasenführung am Glaslauerriegel

Dauer: 18 – 20 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz Wasserleitungshaus Grenze Gumpoldskirchen-Pfaffstätten (Google Maps: Tiefertal Parkstreifen Veigl-Hütte)

Bitte schon vormerken: Am Dienstag, den **1. August** findet eine **Nachtführung** in der Steppe statt.

Nähere Infos zu den Terminen und vieles mehr finden Sie unter:
<https://landschaftspflegeverein.at>

Zum Geleit



Bürgermeister Christoph Kainz

Der Frühling steht vor der Tür und die ersten Gartenarbeiten sind längst in vollem Gange! Auch die ehrenamtlich tätigen Damen der Grünraumpflege Pfaffstätten haben neue klimafitte Staudenbeete in der Schulgasse und der Einöde angelegt. Dafür ein herzliches Danke!

Wenn auch Sie Lust bekommen haben, in Ihrem Garten neue blühende Beete anzulegen, möchte ich Sie herzlich zu einem **Vortrag**, veranstaltet von der Marktgemeinde Pfaffstätten in Kooperation mit Natur im Garten, am Donnerstag, den **13. April**, einladen (siehe Rückseite).

Mag. Tassilo Rodlauer hat seine Funktion als Biosphärenparkbotschafter mit Jahresende zurückgelegt. Ich möchte mich bei ihm an dieser Stelle für seine Tätigkeit herzlich bedanken. Hinweisen möchte ich auch auf die Trockenrasenführungen und die Umweltbaustelle im Sommer - **machen Sie mit!**
Ihr Bgm. Christoph Kainz



Pfaffstätten blüht auch dank vieler fleißiger, freiwilliger Hände - herzlichen Dank für diesen unglaublichen Einsatz, der uns allen zu Gute kommt.

Nachhaltigkeitskommunikation – regionaler Informationsfolder Pfaffstätten 21–25

Siegerprojekt des Biosphärenpark Wienerwald Projektwettbewerbs, gefördert durch den NÖ Landschaftsfonds



GÄRTEN KLIMAFIT MACHEN

Nutzen Sie unsere Online Angebote auf www.naturimgarten.at!

Trockenheit und zunehmende Hitze machen nicht nur den Menschen zu schaffen. Gärten und öffentliche Grünfläche müssen an das sich verändernde Klima angepasst werden, um die Bedingungen besser aushalten zu können.

Mehr Grün sorgt für mehr Abkühlung:

Pflanzen Sie Bäume oder große Sträucher im Garten. Sie sind das beste Mittel für ein angenehmes Klima.

Ein ausgewachsener Laubbaum hat die kühlende Wirkung von etwa 10 Klimaanlagen! In kleinen Gärten können dafür Kletterpflanzen eingesetzt werden.

Vorausschauende Pflanzenwahl spart Wasser und Zeit:

Achten Sie beim Kauf von Pflanzen darauf, dass diese hitze- und trockenverträglich sind. Reine Rasenflächen brauchen viel Wasser. Dort wo sie weniger häufig begangen werden, können sie in bunte Blumenwiesen oder Kräuterrasen umgewandelt werden. Diese müssen nicht bewässert werden und sind sehr pflegeleicht.



Richtig gießen und mulchen:

Gießen Sie seltener, aber dafür länger und durchdringend. Das Wasser dringt dadurch in tiefere Bodenschichten und die Pflanzenwurzeln wachsen tiefer. Wird der Boden rund um Gemüsepflanzen mit Rasenschnitt gemulcht, dann wird die Feuchtigkeit länger gehalten.

Regenwasser nutzen:

Jede Art von Versiegelung des Bodens sollte vermieden werden: also besser Bodenbeläge wählen, die wasserdurchlässig sind für Wege und Parkplätze. Denn wertvolles Regenwasser sollte nach Möglichkeit lokal versickern können und nicht über die Kanalisation verloren gehen. Fangen Sie das Regenwasser für den Garten mit Tonnen oder Zisternen auf.

Klimaschutz im Garten:

Durch Kompostieren der Gartenabfälle oder durch Mulchen des Gemüsebeets wird CO₂ aus der Luft im Boden gespeichert.

Eine „Natur im Garten“-Empfehlung:

Kaufen Sie nur Blumen-erde ohne Torf!

Denn durch Torfabbau

werden enorme Mengen CO₂ freigesetzt. In großen Pflanzen wird viel Kohlenstoff gespeichert - womit wir wieder am Beginn der Empfehlungen sind: Pflanzen Sie doch Bäume und große Sträucher in Ihrem Garten!

Zum Abschluss noch ein wichtiger Tipp für den Gartensaisonbeginn:

Machen Sie einmal einen Rundgang, nehmen Sie sich dabei nichts vor und auch kein Gartengerät mit!

Gehen Sie offenen Auges durch den Garten und beobachten das erste Austreiben der Zwiebelpflanzen, die ersten Insekten und Vögel und betrachten Sie Ihre Beete, Büsche, Bäume, Rasenflächen mit Neugier und Ruhe. Für einen Gesamteindruck, für neue Ideen und für das Erkennen von Notwendigkeiten ist der Frühjahrsrundgang die beste Zeit!

Und genießen Sie die ersten warmen Sonnenstrahlen. Also unbedingt schon einen Sessel oder eine Liege bereithalten, die Augen schließen und ... auch mal nichts tun.

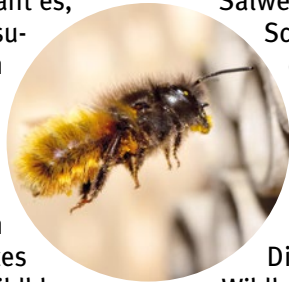
Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an das „Natur im Garten“-Telefon 02742/74 333 oder gartentelefon@naturimgarten.at.

Ein HOCH auf die Wildbienen

Von blütenbesuchenden Insekten hängt es maßgeblich ab, wie es mit der Obsternte im Sommer oder Herbst bestellt ist. Bei fast all unseren Kulturpflanzen übernehmen nämlich Insekten die Bestäubung.

In diesem Zusammenhang sollten wir nicht nur an die „domestizierten“ Honigbienen denken. Viele in freier Wildbahn lebende Insekten wie Hummeln und verschiedene Wildbienenarten übernehmen vor allem an kühlen und nassen Tagen den Großteil der Bestäubung. Eine Hummelarbeiterin schafft es, 4000 Blüten pro Tag zu besuchen, eine Hummelkönigin ist bereits ab 2° C Außentemperatur unterwegs!

Den wilden Verwandten der Honigbiene kann man durch Aussaat oder gezieltes Fördern von heimischen Wildblumen helfen. Sie haben sich gemeinsam mit diesen Pflanzen im Laufe der Evolution entwickelt und gelernt diese Blü-



ten zu nutzen. Blumenwiesen, Blumenrasen oder Wildstaudenbeete (z.B. mit Königskerze, Schafgarbe, Natternkopf, Dost...) sind für diese Insekten besonders wichtig.

Heimische Wildsträucher wie Liguster, Salweide, Dirndlstrauch oder Schwarzer Holunder bieten den erwachsenen Insekten Nahrung in Form von Nektar und Blütenstaub. Ihre Blätter versorgen zusätzlich Schmetterlingsraupen mit Nahrung.

Die Brennnessel und andere Wildkräuter, die im „wildem Eck“ wachsen dürfen, sind ebenfalls Futterpflanzen für viele verschiedene Schmetterlingsraupen!



Kräuterbeete sind eine Blütenoase für Insekten. Hier wären vor allem Lippenblütler wie Ysop, Lavendel oder Salbei, welche sehr gerne von Bienen und Hummeln angefliegen werden, zu nennen. Doldenblütler (z.B. Dille) und Korbblütler sind bei Schwebfliegen sehr beliebt. Gartenbereiche, in denen Obstbäume oder Beerensträucher kultiviert werden, tragen ebenfalls zur Blütenvielfalt bei.

Achten Sie bei der Anlage von Staudenbeeten auf Sorten mit ungefüllten Blüten. Diese enthalten im Gegensatz zu Sorten mit gefüllten Blüten noch Staubblätter, welche für die Ernährung der Insekten wichtig sind.

Modellregion Salzburger Lungau

Der größte Biosphärenpark Österreichs stellt sich vor

Im Juli 2012 hat der Salzburger Lungau zusammen mit den Kärntner Nockbergen die Auszeichnung zum UNESCO Biosphärenpark erhalten.

Der gesamte Biosphärenpark umfasst 1.494 km² Fläche, auf der rund 31.000 Menschen leben und ist somit der flächenmäßig größte Biosphärenpark Österreichs.

Mit dem Beinamen „Modellregion für nachhaltige Entwicklung“ sind wir von der UNESCO aufgefordert, unseren Lebensraum in seiner Schönheit und Einzigartigkeit zu erhalten, aber auch als ganzheitlichen Lebens- und Wirtschafts-

raum gemeinsam mit den hier lebenden Menschen weiterzuentwickeln.

Zehn Jahre lang setzen wir uns bereits dafür ein, dass unsere Heimat auch in Zukunft ein so attraktiver Lebens- und Wirtschaftsraum bleibt.

Unsere Handlungsfelder sind daher auch entsprechend breit gestreut. Beginnend mit der Land- und Forstwirtschaft, der Wirtschaft und dem Tourismus bis hin zu Bildung, Forschung, Soziales und Brauchtum engagieren wir uns ebenso im Naturraum wie auch im Bereich der erneuerbaren Energie bzw. Mobilität.



Alle diese Themenfelder (und noch viele mehr) sind voneinander abhängig und spiegeln gemeinsam die Entwicklung unserer Region wider.

Ob beim Lernen über unseren Lebensraum in den Biosphärenpark-Kindergärten und -Schulen, dem Entdecken der einzigartigen Natur- und Kulturlandschaft im Tourismus oder der Bewirtschaftung eben dieser Flächen durch die Land- und Forstwirtschaft – die Bevölkerung setzt sich gemeinsam für eine nachhaltige Entwicklung unseres Lebensraumes – unserer Biosphäre – ein.

Die Grundgedanken eines Biosphärenparks ERHALTEN, ENTWICKELN und PARTIZIPIEREN werden in diesen Handlungsfeldern umgesetzt.

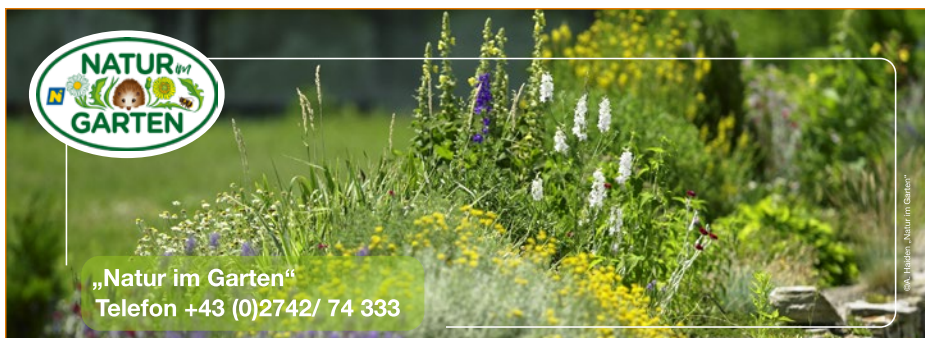
Als Biosphärenparkmanagement verstehen wir uns als ganzheitliches Regionalentwicklungs- bzw. Regionalmanagementprogramm.

Wir arbeiten im Auftrag unserer Gemeinden, unseres Bundeslandes und in Kooperation mit dem MAB-Nationalkomitee für unsere Bevölkerung!





„Natur im Garten“
Telefon +43 (0)2742/ 74 333



© G. Hübner „Natur im Garten“

Blütenpracht mit Stauden - leicht gemacht Vortrag

Donnerstag, 13. April

19 Uhr - Gemeindezentrum Pfaffstätten

Dr. Josef Dolp-Straße 2, 2511 Pfaffstätten

Vortragender: Leopold Mayrhofer

Projektleiter der ORF-Sendung „Natur im Garten“

Heimische Stauden für sonnige Plätze, Schattenbeete und trockene Ecken, spannende Kombinationen in punkto Farbe und Struktur sowie die Ansprüche und Pflege stehen im Mittelpunkt. Ganzjährig blühende Staudenbeete locken Nützlinge an und bieten einen dauerhaften Augenschmaus.

Veranstalter:



Eintritt frei!

**Wir freuen uns
auf Ihr Kommen!**

www.naturimgarten.at



Umweltbaustelle „Vielfalt am Alpen-Ostrand“

Von **30. Juli bis 5. August 2023** findet in Pfaffstätten wieder eine „Umweltbaustelle“ statt. Junge Leute zwischen 16 und 30 Jahren engagieren sich eine Woche lang für die wunderbare, bunt blühende Vielfalt in Pfaffstätten und befreien zugewachsene Flächen im Naturschutzgebiet Heferberg-Glaslauerriegel-Fluxberg von Büschen.

Am 31. Juli sowie am 1., 3. und 4. August kann jede/r gerne auch halbtags- oder tageweise mithelfen!

Veranstaltet wird die Umweltbaustelle in Kooperation mit dem Alpenverein Sektion Liesing-Perchtoldsdorf von der Marktgemeinde Pfaffstätten, gemeinsam mit dem Landschaftspflegeverein Thermenlinie-Wienerwald-Wiener Becken sowie der „Gesunden Gemeinde“ und dem Biosphärenpark Wienerwald Management.

Nähere Infos:
<https://landschaftspflegeverein.at/termine/umweltbaustelle-vielfalt-am-alpen-ostrand/>

IMPRESSUM

„Die INFO aus dem Biosphärenpark“ ist ein Medium mit amtlichen Informationen, persönlichen Berichten und redaktionell aufbereiteten Beiträgen aus dem Biosphärenpark Wienerwald.
Auflage: 2.000 Stück, die Verteilung erfolgt kostenlos an alle Haushalte in Pfaffstätten. Medieninhaber und Herausgeber: Marktgemeinde Pfaffstätten, 2511 Pfaffstätten, Dr. Josef Dolp-Straße 2
Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Christoph Kainz.
Redaktion und Fotos dieser Ausgabe: Irene Drozdowski, Melanie Frauendienst, Georg Urban, privat/Archiv/zVg.
Satz und Herstellung: Werbegrafik Weber, Bad Vöslau.



Georg Urban

@Christian Hübner

Was gibt es Neues?

• Danke Tassilo!

Tassilo Rodlauer, mein Freund und Kollege im Biosphärenpark-Team der Gemeinde Pfaffstätten, hat mit Anfang des Jahres die Funktion als „Botschafter“ des Biosphärenparks Wienerwald niedergelegt.

Man kann aber sicher davon ausgehen, dass sich das nur auf die funktionelle Tätigkeit beziehen wird und wir weiterhin auf seine tatkräftige Unterstützung für den Erhalt und Schutz unseres Naturjuwels zählen dürfen. An dieser Stelle möchte ich Dir für alles bisher Geleistete ein „großes Dankeschön“ zurlaufen!

• Bitte mitmachen!

Ein weiterer wichtiger Teil dieser Ausgabe wurde wieder von der Obfrau des Landschaftspflegevereins NÖ, Irene Drozdowski, beigeleitet.

Bitte beachten und merken Sie sich die **Termine der Pflegearbeiten und Führungen** im Pfaffstättner Naturschutzgebiet gleich vor!

Und ich habe wieder die große Bitte an Sie/Euch, die **Anstrengungen zum Erhalt des Trockenrasen zu unterstützen**. Halbtags, ganztags oder über mehrere Tage, jede helfende kleine oder große Hand ist willkommen!

• Schauen Sie sich das an!

Wie schon früher erwähnt, haben wir in Österreich vier Biosphärenparks. In dieser Ausgabe der Zeitung stellt sich der Biosphärenpark Salzburger Lungau vor. Aus eigener Erfahrung kann ich einen Aufenthalt in dieser wunderschönen Region nur empfehlen. Egal zu welcher Jahreszeit, diese Region hat Vieles zu bieten!

Weitere Details und interessante Informationen finden Sie auf der Seite des Biosphärenpark-Managements unter www.bpww.at

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Georg Urban



Lebensregion
Biosphärenpark
Wienerwald